

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schulverordnungsblatt für das Großherzogtum Baden 1917

5 (1.3.1917)

Schulverordnungsblatt

für das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 1. März

1917.

Inhalt.

- | | |
|--|--|
| <p>I. Landesherrliche Entschlüsse.</p> <p>II. Bekanntmachung des Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen:
Die Anrechnung des Jahres 1917 als Kriegsjahr betreffend.</p> <p>III. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts:
Die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes betreffend.
Die Ausbildung von Turnlehrern an der Universität Heidelberg betreffend.</p> | <p>Die Beaufsichtigung der religiösen Unterweisung an den Volksschulen betreffend.</p> <p>Die Beschaffung von Wolle und Garn für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten betreffend.</p> <p>Außerordentliche Abgangsprüfung am Lehrerfeminar in Heidelberg betreffend.</p> <p>Die Sammlung von Feldpostbriefen des Vereins „Badische Heimat“ betreffend.</p> <p>IV. Dienstmeldungen.</p> <p>V. Todesfälle.</p> |
|--|--|

I. Landesherrliche Entschlüsse.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 14. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Fabian Thum an der Volksschule in Tauberbischofsheim das Verdienstkreuz vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 9. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberrealschüler Alfred May in Pforzheim auf den Zeitpunkt der Vollendung des 18. Lebensjahres die silberne Rettungsmedaille zu verleihen und zu befehlen, daß er einstweilen in Höchstihrem Namen für seine Rettungstat belobt werde.

II. Bekanntmachung des Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen.

(Vom 20. Februar 1917.)

Die Anrechnung des Jahres 1917 als Kriegsjahr betreffend.

Mit Bezug auf die Bekanntmachungen vom 6. Oktober 1915 und 10. Februar 1916, die Anrechnung der Jahre 1914, 1915 und 1916 als Kriegsjahre betreffend, (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 273 und 26) wird nachstehend der Kaiserliche Erlaß vom 30. Januar 1917, die Anrechnung des Jahres 1917 als Kriegsjahr betreffend, bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 20. Februar 1917.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor:

Schellenberg.

Huber.

Auf Ihren Bericht vom 24. Januar 1917 bestimme Ich: Meine Order vom 7. September 1915 über die Anrechnung von Kriegsjahren aus Anlaß des gegenwärtigen Krieges gilt auch für das Kalenderjahr 1917. Denjenigen Kriegsteilnehmern, denen auf Grund der genannten Order oder der Order vom 24. Januar 1916 bereits Kriegsjahre anzurechnen sind, ist ein weiteres Kriegsjahr anzurechnen, wenn sie die Bedingungen auch für das Kalenderjahr 1917 erfüllt haben.

Allerhöchst vollzogen, Großes Hauptquartier, den 30. Januar 1917.

gez. Wilhelm I. R.

ggez. v. Bethmann Hollweg.

An den Reichskanzler (Reichsschatzamt).

III. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes betreffend.

Mit Bezug auf die Bekanntmachungen vom 5. September 1914 und vom 6. Februar 1915 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog das seitherige stellvertretende Mitglied des Jugendwehrausschusses Oberstleutnant und Hoftheaterintendanten a. D. Kammerherrn Freiherrn Franz von Kagened, Excellenz, hier zum Mitglied und den Generalleutnant z. D. Ferdinand von Beck, Excellenz, in Freiburg zum stellvertretenden Mitglied des Jugendwehrausschusses ernannt haben.

Karlsruhe, den 22. Februar 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hübsh.

Werk.

Die Ausbildung von Turnlehrern an der Universität Heidelberg betreffend.

Mit der Königlich Preussischen Regierung ist ein Abkommen dahin getroffen worden, daß anerkannt werden:

I. im Königreich Preußen die an der Universität Heidelberg stattfindenden Kurse zur Ausbildung von Turnlehrern und die auf Grund der am 19. September 1916 erlassenen Prüfungsordnung für Turnlehrer an der Universität Heidelberg erworbenen Zeugnisse,

II. im Großherzogtum Baden die entsprechenden Kurse an den preussischen Universitäten und die auf Grund der preussischen Prüfungsordnung für Turn- und Schwimmlehrer vom 18. Januar 1916 erworbenen Zeugnisse; diese letzteren jedoch nur bei solchen Bewerbern, die bei Ablegung der Prüfung als Studierende auf Grund des Reisezeugnisses einer höheren Lehranstalt an einer preussischen Universität oder Hochschule ordnungsmäßig eingeschrieben waren.

Karlsruhe, den 27. Februar 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hübsh.

Merf.

Die Beaufsichtigung der religiösen Unterweisung an den Volksschulen betreffend.

Das Erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg hat zu Aufsichtsbeamten für den katholischen Religionsunterricht bestellt im Bezirk des Kreis Schulamts

Konstanz:

den Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen für die Volksschulen der Pfarreien Aach, Beuren a. d. Aach, Blumenfeld, Ehingen, Honstetten, Mülhhausen und Welschingen;

den Pfarrer und Dekan Karl Feist in Blumberg für die Volksschule der Pfarrei Duchtlingen;

den Pfarrer Emil Diez in Markdorf für die Volksschulen der Pfarreien Altheim, Bermatingen, Fridingen, Hepbach, Ittendorf, Klustern, Leutkirch, Mimmenhausen, Roggenbeuren, Salem und Weildorf;

den Stadtpfarrer Adolf Schwarz in Überlingen a. S. für die Volksschulen der Pfarreien Hagnau, Immenstaad, Rippenhausen, Lippertsreute, Markdorf und Meersburg;

den Stadtpfarrer Karl Wiest in Pfullendorf für die Volksschule der Pfarrei Beuren.

Stodach:

den Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen für die Volksschulen der Pfarreien Eigeltingen, Renzingen, Orsingen, Steißlingen und Volkertshausen;

den Pfarrer Emil Diez in Markdorf für die Volksschule der Pfarrei Pfullendorf.

Billingen:

den Pfarrer Anton Wunderle in Schönenbach für die Volksschulen der Pfarreien Weilersbach, Bräunlingen, Donaueschingen, Fürstenberg, Sumpfohren, Billingen, Böhrenbach und Wolterdingen;

den Pfarrer Johann Nepomut Schatz in Hüfingen für die Volksschulen der Pfarreien Dürnheim, Grünigen, Hubertshofen, Kirchdorf, Mundelfingen, Pfaffenweiler, Schönenbach, Tannheim und Unterkirnach;

den Stadtpfarrer Ludwig Schenkel in Stühlingen für die Volksschule der Pfarrei Gutmadingen.

Waldshut:

den Stadtpfarrer Ludwig Schenkel in Stühlingen für die Volksschulen der Pfarreien Bettmaringen, Birkendorf, Dillendorf, Grafenhausen, Lembach, Niedern und Untermettingen.

Freiburg:

den Pfarrer Anton August Huggle in Waltershofen für die Volksschulen der Pfarreien Breisach, Gottenheim, Gündlingen, Merdingen, Munzingen, Niederrimsingen, Oberriemsingen, Umkirch und Wasenweiler;

den Pfarrer Dr. Engelbert Käser in Merzhausen für die Volksschule der Pfarrei Waltershofen;

den Pfarrer Karl Johann Dolland in Forchheim für die Volksschulen der Pfarreien Fechtingen, Riechlinbergen, Oberrotweil und Sasbach;

den Pfarrer Franz Ferdinand Ruhnimhof in Oberhausen für die Volksschulen der Pfarreien Achstarrn, Burkheim, Oberbergen und Schelingen;

den Pfarrer Johann Nepomut Schatz in Hüfingen für die Volksschulen der Pfarreien Hammereisenbach, Schollach und Urach.

Emmendingen:

den Pfarrer Karl Johann Dolland in Forchheim für die Volksschulen der Pfarreien Amoltern und Wyhl und die Schule der Pfarrkuratie Niederhausen;

den Pfarrer Franz Ferdinand Ruhnimhof in Oberhausen für die Volksschulen der Pfarreien Bödingen, Eudingen und Forchheim;

den Pfarrer Dr. Valentin Hoch in Niederschopfheim für die Volksschulen der Pfarreien Oberhausen, Altdorf, Ettenheimmünster, Grafenhausen, Kappel, Rippenheim, Münchweier und Ringsheim.

Lahr:

den Pfarrer Dr. Valentin Hoch in Niederschopfheim für die Volksschule der Pfarrei Seelbach;

den Pfarrer August Matt in Sasbachwalden für die Volksschule der Pfarrei Honau.

Offenburg:

den Pfarrer August Matt in Sasbachwalden für die Volksschulen der Pfarreien Achern, Erlach, Mösbach, Onsbach, Sasbach, Stadelhofen, Tiergarten und Ulm;
den Dekan und Pfarrer Josef Dietmeier in Steinbach für die Volksschule der Pfarrei Sasbachwalden.

Baden:

den Pfarrer August Matt in Sasbachwalden für die Volksschule der Pfarrei Schwarzach.

Pforzheim:

den Stadtpfarrer Joseph Dreher in Bretten für die Volksschulen der Pfarreien Bauerbach, Büchig, Flehingen, Föhlingen, Reibshheim, Sickingen, Weingarten und Wöschbach;
den Stadtpfarrer Robert Stöckle in Bruchsal für die Volksschule der Pfarrei Bretten.

Bruchsal:

den Stadtpfarrer Joseph Dreher in Bretten für die Volksschulen der Pfarreien Obergrombach und Oberöwisheim.

Tauberbischofsheim:

den Pfarrer Ferdinand Farrenkopf in Borttal für die Volksschulen der Pfarreien Dörlesberg, Freudenberg, Gamburg, Hundheim, Kilsheim, Rauenberg, Reicholzheim, Tauberbischofsheim, Uffigheim und Wertheim;

den Pfarrer Joseph Anton Schmitt in Unterwittighausen für die Volksschule der Pfarrei Borttal.

Karlsruhe, den 8. Februar 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Bahl.

Die Beschaffung von Wolle und Garn für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten betreffend.

In Rücksicht auf die wiederholt von Ortsschulbehörden an uns gelangenden Gesuche um Vermittelung des Bezugs von Materialien für den Handarbeitsunterricht sehen wir uns zu der Bekanntgabe veranlaßt, daß nach Mitteilung der Reichsbekleidungsstelle die Kriegsrrohstoff-Abteilung nicht in der Lage ist, die erforderlichen Mengen von Wolle und Garn für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten bereitzustellen. Wollene und baumwollene Garne, in handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf sind nicht beschlagnahmt und im freien

Handel erhältlich. Im übrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 26. November 1916 (Schulverordnungsblatt Nr. 27 Seite 215).

Karlsruhe, den 17. Februar 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Bahl

Außerordentliche Abgangsprüfung am Lehrerseminar in Heidelberg betreffend.

Nachgenannte Zöglinge des VI. Kurses des Lehrerseminars in Heidelberg sind nach bestandener außerordentlicher Abgangsprüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden:

Beck, Albert, von Speicher, Kanton Appenzell, Schweiz;

Dieffenbacher, Friedrich, von Wiesloch.

Karlsruhe, den 9. Februar 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Fischer.

Die Sammlung von Feldpostbriefen des Vereins „Badische Heimat“ betreffend.

Der Verein für Volkskunde, ländliche Wohlfahrtspflege, Heimatschutz und Denkmalpflege „Badische Heimat“ hat mit Zustimmung der zuständigen militärischen Behörde die dankenswerte Aufgabe übernommen, eine Sammlung von Feldpostbriefen zu veranstalten, um die in Briefen, Tagebüchern und sonstigen Aufzeichnungen sowie Zeitungsausschnitten niedergelegten Kriegserlebnisse der badischen Soldaten an der Front, bei der Marine, bei der Fliegertruppe, in den Stappen, in den Lazaretten und in der Gefangenschaft unter wissenschaftlichen, volkskundlichen und volkstümlichen Gesichtspunkten zu sichten und zu verarbeiten. Da das Unternehmen für die Volkskunde, die Zeitgeschichte, sowie die Kulturgeschichte des Heimatlandes von hervorragender Bedeutung ist, ersuchen wir unsere Beamten und Lehrer um dessen Förderung durch Werbung für die Sammlung und Einsendung bemerkenswerter Schriftstücke. Die Schriftstücke können der „Badischen Heimat“ in Urschrift oder in wortgetreuer Abschrift übermittelt werden. Die Einsendungen werden streng vertraulich behandelt. In der Veröffentlichung werden die Namen der Verfasser und Einsender, wenn nicht mit deren Einverständnis ausdrücklich etwas anderes bestimmt wird, nicht genannt werden. Auch werden die Urschriften nach Einsichtnahme auf Wunsch sofort zurückgegeben. Einsendungen sind an die Geschäftsstelle der „Badischen Heimat“ in Freiburg i. Br., Rottecksplatz 2, zu richten.

Karlsruhe, den 27. Februar 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hübsh.

Mert.

IV. Dienstaufgaben.

Aufgrund des § 29 des Schulgesetzes wurde bestimmt, daß die Stelle als „Erster Lehrer“ einzunehmen hat an der Volksschule in:

Forst, A. Bruchsal, Hauptlehrer Otto Stenzel.

Hauptlehrerstellen wurden übertragen in:

Appenweier, A. Offenburg, der Hilfslehrerin Mathilde Sträß in Ruß, A. Ettenheim.

Hohenstadt, A. Adelsheim, dem Volksschulkandidaten Karl Schröder von Heidelberg, zuletzt Unterlehrer daselbst, 3. Bt. im Heer.

Schwezingen, dem Schulverwalter Friedrich Stapf daselbst.

In den Ruhestand wurde versetzt:

Hauptlehrer Pelagius Fecker an der Volksschule in Bruchsal bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Aus dem öffentlichen Schuldienst wurde entlassen auf Ansuchen:

Unterlehrerin Lina Statter an der Volksschule in Oberdielbach, A. Eberbach.

V. Todesfälle.

Gestorben sind:

Richard Zimmermann, Hauptlehrer in Ringsheim, A. Ettenheim, am 22. Januar 1917.

Johann Steiger, Hauptlehrer in Krozingen, A. Staufen, am 2. Februar 1917.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- | | |
|-----------------------|--|
| am 11. Mai 1915: | Leonhard Gehr, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Friedrichstal, A. Karlsruhe, Vizefeldwebel; |
| „ 25. September 1915: | Friedrich Schmid, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Freiburg i. Br., Unteroffizier; |
| anfangs Juli 1916: | Artur Zwilling, Hauptlehrer an der Volksschule in Schienen, A. Konstanz, Vizefeldwebel; |
| am 1. Juli 1916: | Heinrich Rößler, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Mannheim, Rekrut; |
| „ 20. September 1916: | Hermann Bed, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Hamburg, A. Pforzheim, Unteroffizier; |

- am 27. September 1916: Ernst Postweiler, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Pforzheim, Bizfeldweibel;
- „ 1. November 1916: Karl Ruff von Reichenau, A. Konstanz, Volksschullandwirt, Rekrut;
- „ 10. Januar 1917: Franz Xaver Lang, Professor am Gymnasium in Tauberbischofsheim, Landsturmmann;
- „ 19. „ 1917: Dr. Albert Hauf, Lehramtspraktikant an der Oberrealschule in Pforzheim, Landsturmmann;
- „ 11. Februar 1917: Hermann Creelius, Lehramtspraktikant an der Realschule in Oberkirch, Leutnant der Reserve.

Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

- am 5. Dezember 1915: Otto Harbrecht, zuletzt Hilfslehrer an der Volksschule in Hohenbodman, A. Überlingen, Rekrut;
- „ 10. Januar 1917: Josef Fauch, Unterlehrer an der Volksschule in Ruhbach, A. Lahr, Bizfeldweibel.